

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 121 (2024)
Heft: 3

Artikel: Ausgaben für Sozialhilfe sind gesunken
Autor: Bennour, Salomon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

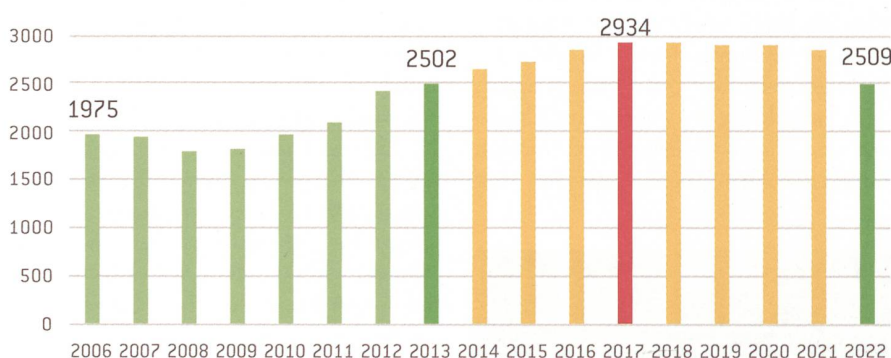
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgaben für Sozialhilfe sind gesunken

FORSCHUNG Die SKOS bündelt in einem Grundlagenpapier die zentralen Fakten zur Entwicklung der Ausgaben für die Sozialhilfe. Sie zeigt in der neusten Überarbeitung auf, wie sich die Ausgaben der wirtschaftlichen Sozialhilfe in den letzten Jahren entwickelt haben, und beschreibt die Faktoren, die die Ausgabenentwicklung beeinflussen.



Entwicklung der Gesamtausgaben für die Sozialhilfe in der Schweiz (in Millionen Franken, Zu Preisen 2022). QUELLE: BFS (2023) / EIGENE DARSTELLUNG.

Seit 2003 publiziert das Bundesamt für Statistik Zahlen zu den Nettoausgaben der wirtschaftlichen Sozialhilfe in der Schweiz. 2022 wurden für die wirtschaftliche Sozialhilfe 2,51 Milliarden Franken aufgewendet. Der Anteil der Ausgaben für die wirtschaftliche Sozialhilfe an den Gesamtausgaben der sozialen Sicherheit beträgt im Jahr 2022 1,21 Prozent. Im Rückblick ist er von 2012 bis 2017 leicht angestiegen, von 1,54 auf 1,59 Prozent, und seither kontinuierlich gesunken.

Betrachtet man die Entwicklung der Nettoausgaben in der Sozialhilfe über die letzten zehn Jahre (2012 bis 2022), ergibt sich ein Ausgabenanstieg von 6,5 Prozent, während die Ausgaben für die soziale Sicherheit im selben Zeitraum um 35,8 Prozent anstiegen. In absoluten Zahlen erreichten die Ausgaben für die Sozialhilfe 2017 mit 2,93 Milliarden Franken ihren Höhepunkt.

2022 grösster Rückgang

Der mit 9,7 Prozent grösste Rückgang wurde 2022 verzeichnet. Mögliche Gründe für den Rückgang der Fallzahlen und der Sozialhilfeausgaben in den Jahren 2018

bis 2022 sind die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt, ein schwächerer Rückgang der IV-Renten und ein überdurchschnittlicher Fallrückgang bei Ausländerinnen und Ausländern mit C-Bewilligung. Dies ist wahrscheinlich auf das neue Ausländer- und Integrationsgesetz von 2018 zurückzuführen. Seither müssen Sozialhilfebehörden den Sozialhilfebezug von Ausländerinnen und Ausländern den Migrationsbehörden melden.

Nichtbezug aus Furcht vor Konsequenzen

Zudem wird Sozialhilfebezug bei der Beurteilung der Integration und bei Entscheidungen über die Erteilung, Verlängerung, Rückstufung oder den Widerruf einer Bewilligung von Ausländerinnen und Ausländern berücksichtigt. Es bestehen Hinweise darauf, dass Ausländerinnen und Ausländer deshalb vermehrt auf Sozialhilfe verzichten, weil sie die Nichtverlängerung der Aufenthaltsbewilligung oder eine Rückstufung der Niederlassungsbewilligung befürchten.

Die steigenden Lebenshaltungsausgaben wirken sich auf die Ausgaben in der So-

zialhilfe aus. Besonders ins Gewicht fallen dabei Leistungen für Wohnen und Gesundheit. So sind gemäss Landesindex der Konsumentenpreise die Mieten seit 2006 um rund 20,5 Prozent gestiegen. Bei den Krankenkassenprämien sind die Preise im Mittel pro Person gesamtschweizerisch seit dem Jahr 2012 von 256 Franken auf 314 Franken im Jahr 2022 gestiegen.

Der Grundbedarf in den SKOS-Richtlinien wurde zwischen 2005 und 2022 um 4,8 Prozent erhöht, um mit der Teuerungskurve Schritt zu halten. Weitere Kostentreiber sind soziodemografische Entwicklungen wie der Anstieg der Einpersonenfälle; die Zunahme der Langzeitfälle, die gemäss Bundesamt für Statistik mehr Leistungen zugesprochen erhalten; die Ankunft einer gestiegenen Zahl von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen, die im Durchschnitt grössere Schwierigkeiten bei der Integration in den Arbeitsmarkt aufweisen. Sie zu integrieren ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung.

Handlungsempfehlungen

Aufgrund der soziodemografischen und wirtschaftlichen Entwicklungen sowie neuer sozialer Risiken, die im System der sozialen Sicherheit sonst nicht abgedeckt werden, muss in Zukunft wieder mit einem Ausgabenanstieg in der Sozialhilfe gerechnet werden. Die SKOS hat deshalb in ihrem Papier Handlungsempfehlungen formuliert. ■

Salomon Bennour
Redaktionsmitarbeiter

Link zum SKOS-Grundlagenpapier
«Entwicklung der Ausgaben»:
skos.ch/Publikationen/Grundlagenpapiere